

White Paper

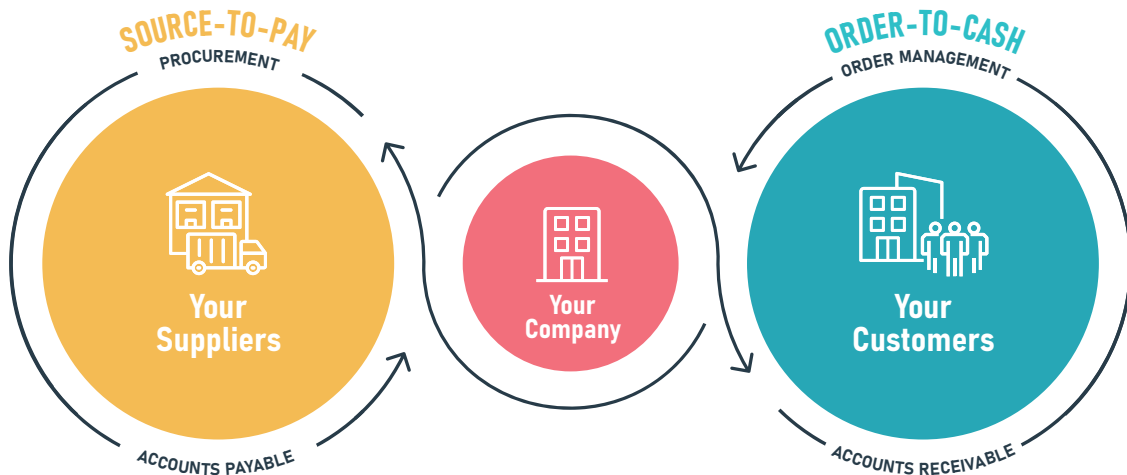
Die fünf größten EDI-Herausforderungen und ihre Lösungen

Inhaltsverzeichnis

Herausforderung 1: Hohe Kosten.....	4
Herausforderung 2: EDI ist hochgradig komplex	5
Herausforderung 3: Multiple Anforderungen in der Wertschöpfungskette.....	7
Herausforderung 4: EDI-unfähige Geschäftspartner	8
Herausforderung 5: Datensicherheit und Datenschutz.....	9
Zusammenfassung.....	10

Einleitung

Elektronischer Datenaustausch (EDI) ist der Austausch strukturierter Daten zwischen zwei Geschäftspartnern innerhalb eines automatisierten Prozesses. EDI optimiert seit Jahrzehnten die Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen. Der Einsatz moderner Technologien, wie der Cloud, bringt viele Vorteile mit sich, zum Beispiel geringere Fehlerquoten, erhöhter Automatisierungsgrad und Kostenreduktionen.



Neben den vielen Vorteilen von EDI gibt es auch viele Vorbehalte. In diesem White Paper erfahren Sie alles über die fünf größten EDI-Herausforderungen und wie diese gelöst werden können.



Herausforderung 1

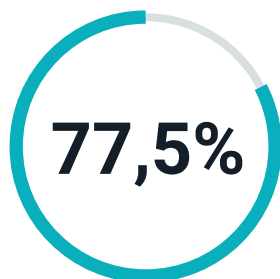
Hohe Kosten

“Die Kosten für die EDI-Implementierung, die Schulung der Mitarbeiter und die Wartung von Hard- und Software sind extrem hoch. Darüber hinaus stört der parallele Betrieb von alten und neuen Prozessen während der Implementierungsphase die betrieblichen Abläufe und führt zu Umsatzeinbußen.”

Stimmt. Die Einrichtung und der Betrieb von EDI können kostspielig sein. Die Hardware muss in die Unternehmensinfrastruktur integriert und eine Inhouse-Lösung lizenziert werden. Wartung und regelmäßige Updates erfordern qualifizierte Mitarbeiter mit EDI-Expertenwissen. Die Investition ist sowohl zeit- als auch kostenmäßig von Bedeutung.

Der Einsatz eines externen EDI-Dienstleisters und einer cloudbasierten Lösung reduziert Kosten und Zeitaufwand im Vergleich zu einer internen Alternative deutlich. EDI-Experten übernehmen Implementierung und Betrieb, es muss keine Hard- oder Software gekauft werden und die Verarbeitung erfolgt über die Infrastruktur des Dienstleisters. Konkret hilft ein EDI-Dienstleister einem Unternehmen bei:

- der EDI-Implementierung und der Neugestaltung der operativen Prozesse
- der Reduzierung von Störungen in alltäglichen Prozessen
- der Vermittlung des erforderlichen EDI-Wissens an die relevanten Mitarbeiter
- der Durchführung des laufenden EDI-Betriebs
- der Durchführung von Updates und regelmäßiger Wartung



Durchschnittliche Kosteneinsparung bei der Implementierung einer Cloud-Lösung im Vergleich zu einer Inhouse-Lösung: 77,5 %

Schlussfolgerung

Dank cloudbasierter Technologie und kompetenter Berater muss die EDI-Einführung nicht zu horrenden Kosten führen. Unternehmen können von EDI profitieren, ohne die eigenen finanziellen Ressourcen stark zu belasten.



EDI ist hochgradig komplex

“EDI erfordert Expertenwissen. Die Vielfalt an Formaten, Standards, Nachrichtenarten und Übertragungswegen ist nicht überschaubar. Die Handhabung der verschiedenen Anforderungen auf Kunden- und Lieferantenseite ist extrem komplex.”

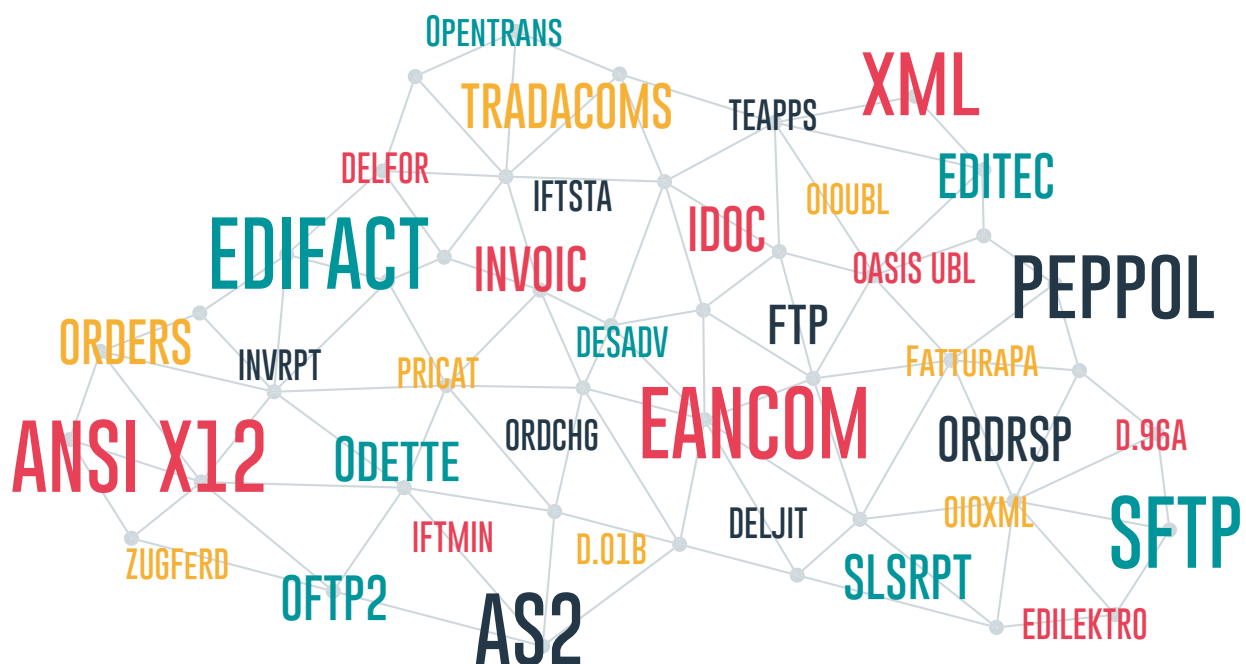
Das Konglomerat von Formaten, Standards, Nachrichtenarten und Übertragungswegen kann einen EDI-Neuling schnell überfordern. Vor allem die unterschiedlichen Anforderungen entmutigen schnell, denn: Nicht alle Standards und Nachrichtenarten sind in jeder Branche relevant. Es muss verschiedenen Anforderungen begegnet werden:

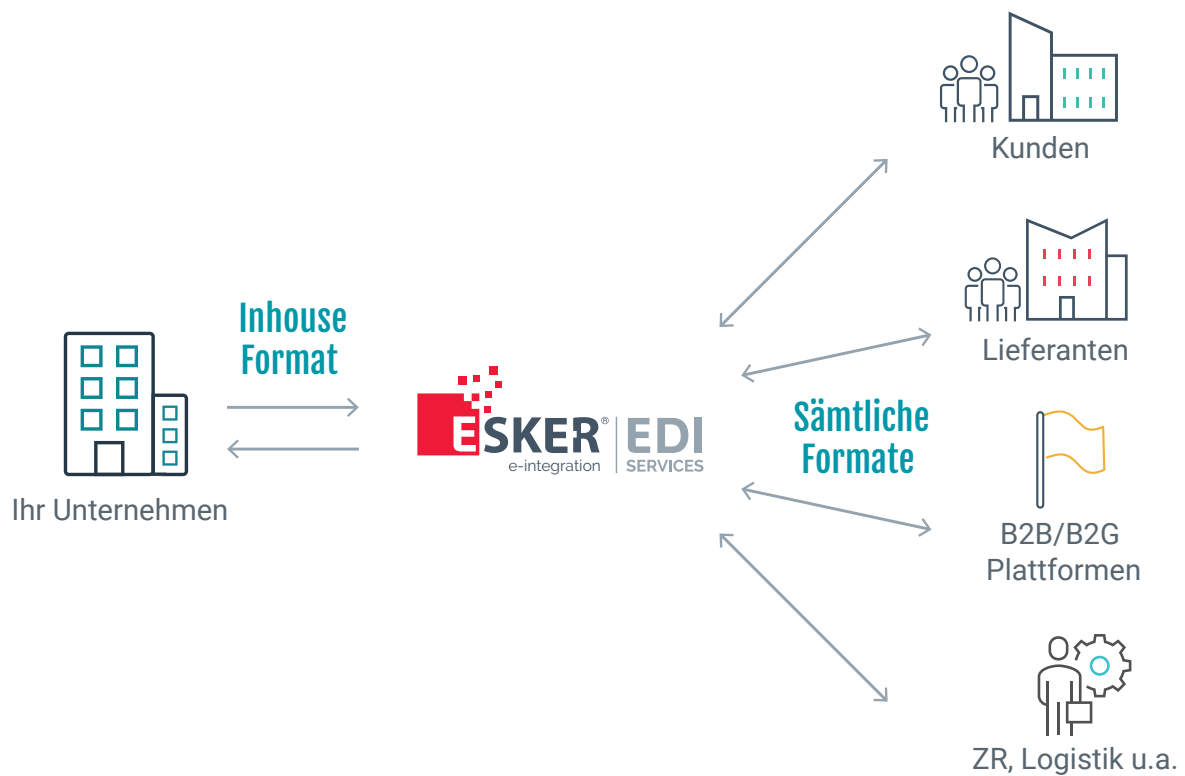
- die Geschäftspartner nutzen verschiedene ERP-Systeme und dadurch verschiedene Nachrichtenformate
- verschiedene Übertragungswege werden genutzt
- verschiedene Nachrichtenarten in unterschiedlichen Geschäftsprozessen

Ein Dienstleister spart Unternehmen eine Menge Arbeit und beschleunigt den Implementierungsprozess. Er kennt die relevanten EDI-Spezifikationen für die entsprechenden Branchen, analysiert die verschiedenen Anforderungen von Kunden und Lieferanten und setzt diese um. Der Dienstleister löst die komplexen Prozesse mit folgenden Schritten auf:

- Aufsetzen des EDI-Pfads zwischen den Geschäftspartnern (“Mapping”)
- Konvertieren eingehender EDI-Nachrichten in das benötigte Format
- Weiterleiten der Nachrichten via gewünschtem Übertragungsweg

Beim Versand einer EDI-Nachricht sendet das Unternehmen seine Daten im Inhouse-Format. Der Dienstleister wandelt die Daten in das Format des Geschäftspartners um und leitet sie weiter. Der Geschäftspartner muss lediglich die “fertigen” Daten verarbeiten. Durch die Automatisierung dieses Prozesses ist die Verzögerung durch den Transfer minimal und die Nachricht wird innerhalb weniger Minuten versendet.





Nutzung eines Dienstleister für den EDI-Betrieb.

Schlussfolgerung

Die verschiedenen Anforderungen von Kunden und Lieferanten bedeuten keine gesteigerte Komplexität. Es gibt keinen Bedarf für universelles EDI-Wissen innerhalb eines Unternehmens, da dieses beim Dienstleister vorhanden ist. Das Unternehmen muss lediglich die Inhouse-Verarbeitung der Daten sicherstellen. Der Dienstleister kümmert sich um alle Spezifikationen wie Formate und Standards und richtet die Übertragungskanäle zwischen dem Unternehmen und seinen Geschäftspartnern ein.



Multiple Anforderungen in der Wertschöpfungskette

“Durch die Nutzung verschiedener Material- und Produktnummern innerhalb der Wertschöpfungskette steigt das Fehlerrisiko. Komplexe Sachverhalte wie Verpackungshierarchien müssen strukturiert dargestellt werden.”

Verschiedene Materialnummern können während der EDI-Einrichtung harmonisiert und so “auf einen Nenner” gebracht werden. Diese Harmonisierung kann mit Hilfe von meist branchenspezifischen Stammdaten-Servern erfolgen, die als übergreifender Stammdatenpool einen multilateralen Stammdatenaustausch zwischen Unternehmen erleichtern. In manchen Branchen wurden einheitliche Materialnummern vereinbart und im EDI-Standard festgeschrieben (z.B. im EANCOM-Standard für die Konsumgüterindustrie).

Die GTIN (Global Trade Item Number, früher European Article Number, EAN) löst das Problem der verschiedenen Produktnummern. Weltweit standardisierte Produktnummern werden auch in EDI-Prozessen genutzt. Die GLN (Global Location Number) ist ein vergleichbares System für Standorte, das eine wichtige Rolle in Logistikprozessen spielt.

Mit EDI können auch Verpackungshierarchien standardisiert ausgedrückt werden. In allen gängigen EDI-Standards (z.B. EDIFACT mit seinen zahlreichen Subsets wie EDITEC, EANCOM oder ODETTE) beinhalten die entsprechenden Nachrichtenarten (z.B. der Lieferavis DESADV) Spezifikationen hierfür.

Ein von Kunden oft genannter Fall sind gemischte Paletten (“Sandwich-Paletten”), auf denen mehrere verschiedene Güter gemischt werden. Diese Paletten sind eine kleine Herausforderung, wenn sie in einem automatisierten Prozess dargestellt werden sollen, können aber mit EDI gehandhabt werden. Das macht die Nachricht etwas komplexer, stellt aber die exakte Zusammenstellung der Palette dar.



Prozesse mit der höchsten EDI-Quote:

Aufträge **Auftragsbestätigungen**
Lieferavis **Rechnungen**

Schlussfolgerung

EDI kann komplexe und branchenspezifische Details darstellen. Der Schlüssel ist die vollständige Standardisierung eines Prozesses. Einsteiger können auf eine große Bandbreite bestehender Standardprozeduren zurückgreifen.



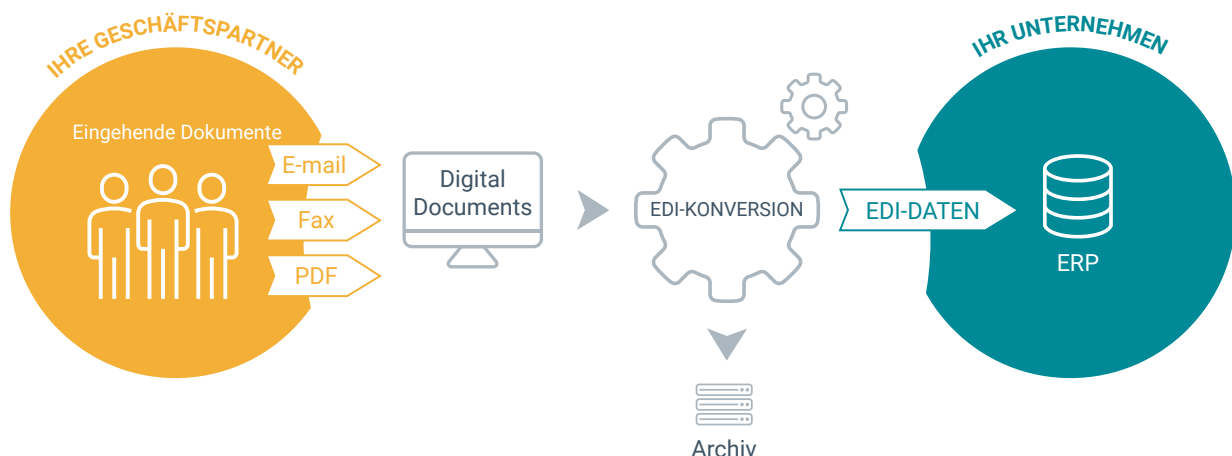
EDI-unfähige Geschäftspartner

“Einige Kunden und Lieferanten wollen EDI nicht nutzen, weil sie entweder zu klein sind oder die Nutzung generell ablehnen. Unternehmen müssen daher verschiedene Kanäle betreiben und unterhalten. Einige Dokumente müssen per Hand verarbeitet werden. So werden die Vorteile von EDI stark limitiert.”

Mit einem ergänzenden Business Process Outsourcing lassen sich auch die Geschäftspartner per EDI anbinden, bei denen das eigentlich nicht möglich ist. Vor allem für eingehende Bestellungen bzw. eingehende Rechnungen ist das eine lohnenswerte Option.

Die Rechnungen und/oder Bestellungen, die nicht per EDI eingehen, werden an ein Service-Team umgeleitet, welches die Daten mit technischer Hilfe, z. B. einer KI-basierten Cloud-Lösung, extrahiert und in das gewünschte EDI-Format konvertiert. Sie erhalten die Rechnung/Bestellung per EDI und können diese sofort weiter verarbeiten.

Der Geschäftspartner bekommt davon natürlich nichts mit, für ihn sind Sie weiterhin Empfänger des Dokuments. Mit diesem „Trick“ lässt sich die EDI-Quote im Auftrags- und/oder Rechnungseingang auf nahezu 100 % steigern.



Schlussfolgerung

Mit der Nutzung eines BPO-Services können Sie Ihre EDI-Quoten sogar noch steigern, wenn nur noch EDI-unfähige Geschäftspartner übrig sind. So erreichen Sie einen noch höheren Automatisierungsgrad.

Datensicherheit und Datenschutz

“Die Daten müssen zu jeder Zeit geschützt sein. Im Falle eines technischen Defekts (z.B. einem Stromausfall) muss der Empfang und Versand von Aufträgen, Rechnungen oder anderen Nachrichten sichergestellt sein.”

Dienstleister nehmen Datensicherheit und Datenschutz sehr ernst. Sie implementieren viele Sicherheitsmaßnahmen gegen unvorhersehbare Ereignisse wie großflächige Stromausfälle oder Überflutungen und gegen unerlaubten, böswilligen Einbruch von nicht autorisierten Personen.

Ein umfassendes Datensicherheitskonzept beschreibt konkrete technische und organisatorische Maßnahmen, die ein Dienstleister im Falle eines Falles ergreift. Dazu gehören:

- Vorkehrungen gegen unerlaubten Zugang
- Abwicklung des Betriebs über ein sicheres Rechenzentrum
- Einrichtung für den Notfallbetrieb im Falle eines Stromausfalls

Ebenfalls wichtig: Ein Datenschutzkonzept, in dem der Dienstleister die Sicherheitsmaßnahmen für den Umgang mit personenbezogenen Daten beschreibt.

Schlussfolgerung

Der EDI-Betrieb muss sehr sicher gestaltet sein, sodass auch bei Notfällen der Betrieb sicher weiterläuft und die Daten zum Beispiel gegen Naturkatastrophen und unautorisierten Zugriff geschützt sind.



Zusammenfassung



Herausforderung 1

Hohe Kosten

Mit der Entscheidung für einen externen Dienstleister vermeiden Sie hohe Implementierungskosten.



Herausforderung 2

EDI ist komplex

Ein spezialisierter EDI-Dienstleister zeigt Ihnen den Weg durch den EDI-Dschungel.



Herausforderung 3

Multiple Anforderungen in der Wertschöpfungskette

EDI bildet branchenspezifische Anforderungen mit standardisierten Formaten und Prozessen ab.



Herausforderung 4

EDI-unfähige Geschäftspartner

Mit Business Process Outsourcing binden Sie auch EDI-unfähige Geschäftspartner so an, dass die Prozesse für Sie automatisiert laufen.



Herausforderung 5

Datensicherheit und Datenschutz

EDI kann mit der Einrichtung von geeigneten Notfallmaßnahmen sicher durchgeführt werden.

EDI beschleunigt Geschäftsprozesse, verringert Fehler und ist kosteneffizient. Hindernisse und Herausforderungen können gelöst werden, wenn ein erfahrener Partner an Bord geholt und die Einführung von EDI gut geplant wird. Der Implementierungsaufwand, sowohl monetär als auch zeitlich, ist nicht so hoch wie gedacht wird und amortisiert sich schnell im laufenden Betrieb.

Ein spezialisierter Dienstleister hilft Unternehmen, alle Vorteile von EDI zu realisieren. Unternehmen nutzen so eine Infrastruktur, die immer auf dem aktuellen Stand der Technik ist, über die Geschäftspartner schnell angebunden und die Geschäftsprozesse effizienter werden. In Kombination mit einer Multichannel-Lösung für die Cash-Cycles O2C und P2P automatisieren Unternehmen ihre Dokumentenprozesse, visualisieren ihre EDI-Ströme und vereinfachen deren Handhabung.

Esker EDI Services ist seit mehr als 35 Jahren im EDI-Markt tätig und verfügt über umfassendes Expertenwissen in vielen Branchen und Ländern. Das Leistungsportfolio deckt die komplette EDI-Bandbreite ab. Die Basis bilden jahrelange Erfahrung und ein weltweites EDI-Netzwerk. Esker EDI Services bietet alle EDI-Vorteile - inklusive schneller Übertragung, Dunkelverbuchung, niedrigen Fehlerquoten und hoher Datenqualität - kombiniert mit den Vorteilen von Esker on Demand wie hoher Transparenz, Sichtbarkeit und Sicherheit.

e-integration GmbH

Esker EDI Services
Calor-Emag-Straße 3
40878 Ratingen - Germany
Tel: +49 (0)2102 479 0
Web: www.esker.de/edi